

suchten auf Fig. 107 ist angenommen, sie sei auf ein schräges Aufsitzen des kurzen Nasenhorns zu deuten; eine andere auf beistehender Tafel setzt voraus, daß das senkrechte Nasenhorn die Scheitelhörner noch bedeutend überragt habe. Auch pflegen diese Gebilde bei den beiden Geschlechtern stark zu

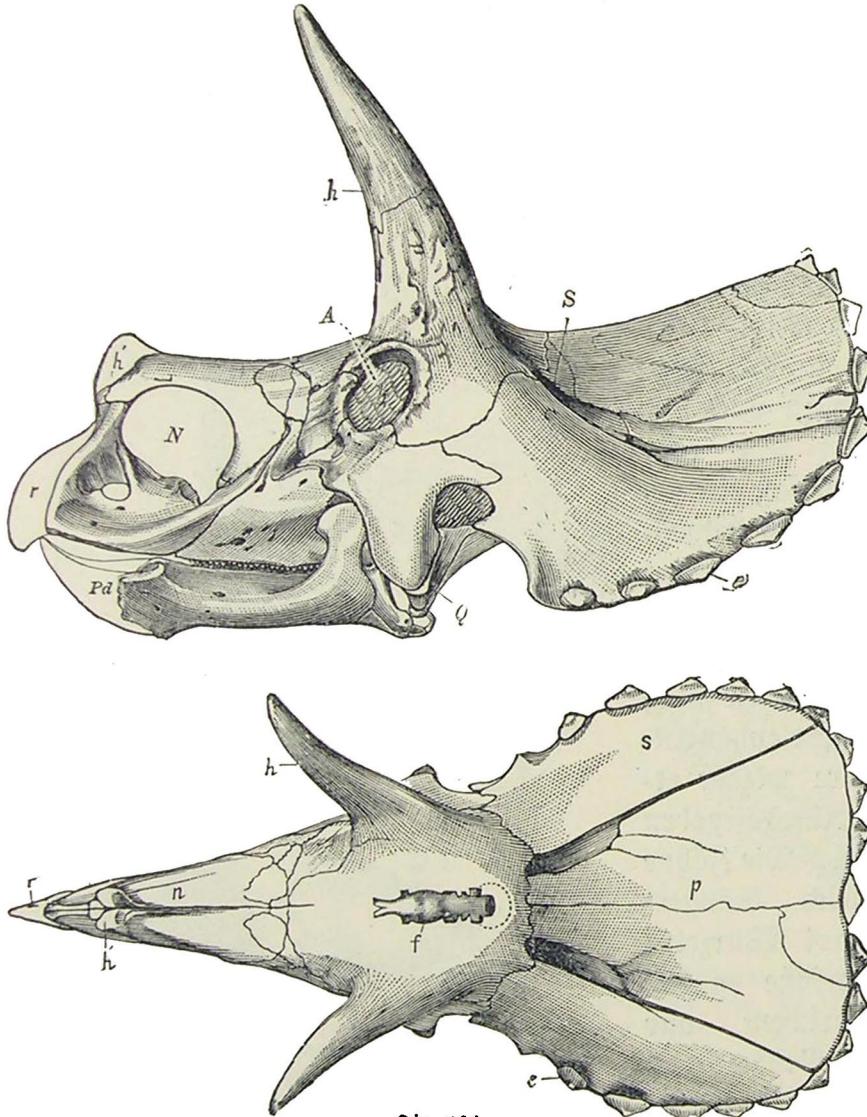


Fig. 106.

Schädel des Döhsenjauriers *Sterrohlophus (Triceratops) flabellatus* Marsh aus der obersten Saranienstufe von Montana in Nordamerika. Oben der Schädel von der Seite und unten von oben gesehen (mit dem kleinen eingezeichneten Gehirn).  $\frac{1}{20}$  der natürlichen Größe.

N Nasenloch, A Augenhöhle, S oberes Schläfenloch, p Scheitelbein, s Schuppenbein, e Randknochen, h Stirnzapfen, h, Nasenzapfen, f Gehirn, r Schnabelbein, Pa Praedentale, Q Quadratbein.

variieren. Jedenfalls gehörten die Ceratopsiden zu den seltsamsten Bestien, die je über die Erde gewandelt sind.

Die Angehörigen der dritten Familie der Orthopoden, die Vogelfüßler (*Ornithopoda*), besaßen einen viel kleineren Schädel, der, ähnlich wie bei den Theropoden, einen rechten Winkel mit dem Halse bildete. Ihre Zähne waren blattförmig, vorn und hinten gezackt (Fig. 110), die großen